Wirtschaft & Politik

Aktuelles aus der Region & der Welt

Zahl des Tage

45 Prozent

Die Bauwirtschaft in Me- lenburg-Vorpommern h n den ersten vier Monate dieses Jahres stark zug legt. Die Umsätze seien allen Bausparten gestie n, insgesamt um fast 45 P zent im Vergleich zum V jahreszeitraum, teilte de Bauverband MV am Die tag in Schwerin mit. „De Wohnungsbau trug mit t 54, der Wirtschaftsbau t 46 und der Öffentliche u mit 36 Prozent zu diese erfreulichen Ergebnis b sagte Hauptgeschäftsfü rer Jörg Schnell. Die Br che stelle sich auf diese t- wicklung mit höheren In- titionen ein und habe di Anzahl der Beschäftigte um 10 Prozent im Vergl h zum Vorjahr erhöht.

Nachrichten

Millionen für Umweltprojek

SCHWERIN MV hat für s vergangene Jahr knapp 5 Millionen Euro für Ag umweltmaßnahmen a gezahlt. Dazu gehöre Förderung des Klima- schutzes, der Sommer i- dehaltung sowie des ö logischen Landbaus. D e Förderung trage zur w teren Sicherung der Li i- dität der Betriebe bei, l- te das Agrarministeriu gestern mit. Dies sei in e- sondere wegen der Fo n der schwierigen Witte rungssituation in den l z- ten Jahren sehr wichti Das Geld sei für insges t 3438 Anträge an die La d- wirte geflossen. Die Ei führung und die Beibe l- tung ökologischer Anb verfahren sei mit 28,4 l- lionen Euro der größte Brocken gewesen.

Preis für Technologien

SCHWERIN Das Wirt- schaftsministerium ha die Ausschreibung für n mit 10 000 Euro dotie n Ludwig-Bölkow-Techn logiepreis 2019 gestar t. Bis zum 30. August kö nen sich Unternehmer Einzelpersonen oder G- jektgruppen von For- schungseinrichtungen s Mecklenburg-Vorpom mern bewerben. Wie Minister Harry Glawe (CDU) gestern in Schw rin sagte, geht es bei d n Preis um einen Brücke schlag von der Forsch g und Entwicklung hin z wirtschaftlichen Nutz g eines Produktes, eines Verfahrens oder einer Dienstleistung.

„Spitze Nadel“

BERLIN/GREIFSWALD Drei Preisträger teilen sich in diesem Jahr die mit 10 000 Euro dotierte „Spitze Nadel“ des entwicklungspolitischen Inkota-Netzwerkes und der gemeinnützigen Gesellschaft cum ratione. Ausgezeichnet werden heute auf der Berliner Modemesse Neonyt die Greifswalder Nähwerkstatt Kabutze, das Berliner Modelabel Folkdays sowie das bundesweite Aktionsbündnis „Turn Around H&M“, teilten Inkota und cum ratione in Berlin mit. Die Greifswalder Nähwerkstatt Kabutze wird für kreative Protestaktionen zu Menschenrechten in der Modebranche in der „Fashion Revolution Action Week“ geehrt. *epd*

FOTO: SHUTTERSTOCK

Vom Ackerverkauf will Bund nichts wissen

Bis ng keine Festlegungen zur Übernahme des ehemals volkseigenen Acker in MV

Von Torste oth

SCHWERIN ERLIN Fehlbuchung auf dem Bo markt: Die von Agrarminister Til ackhaus (SPD) seit Jahren angekü gte Übernahme zehntausender H tar ehemals volkseigenen Ackers s Bundesbesitz in Landeshand rü t in weite Ferne. Der Bund plant ffenbar keine schnelle Übergabe d letzten noch zur Privatisierung a ehenden Agrarflächen an das Land V habe zwar 2018 Interesse an ei Übertragung von Flächen der b deseigenen Bodenverwaltungs- d -verwertungsgesellschaft (BV) bekundet, um diese insbesonde für Maßnahmen des Trinkwasse nd Gewässerschutzes einzusetzen teilte jetzt die Parlamentarisch Staatssekretärin im Bundesfina ministerium, Bettina Hagedorn, a eine Anfrage des mecklenburg-vor mmerschen FDP-Bundestagsabg dneten Hagen Reinhold mit. D u seien auch Verhandlungen beg en worden, die in diesem Jahr f gesetzt worden seien. Nur: „Kon te Festlegungen sind noch nicht olgt“, stellte Hagedorn klar.

Backhaus läne kommen bislang über die Ar ndigung nicht hinaus: Der SPD-P iker hatte seit Jahren immer wied eine Übertragung des Bundesacke in Landesbesitz in Aussicht geste und zuletzt beim Landesbauerntag im vergangenen Jahr von einer „grundsätzlichen Einigung“ zur Übernahme der restlichen damals mehr als 40 000 Hektar Acker- und Grünland gesprochen. In einem ersten Schritt wolle der Bund 13 000 Hektar in Trinkwasserschutzgebieten an das Land oder die Kommunen übergeben, sagte Backhaus damals zu. Daraus wird offenbar so schnell nichts: Backhaus habe „den

Es „scheint die von Backhaus großspurig angekündigte vollständige Übertragung aller Flächen im Bundesfinanzministerium kein Thema zu sein“.

Hagen Reinhold
FDP-Bundestagsabgeordneter

Mund offensichtlich reichlich voll genommen, als er ankündigte, alle verbleibenden BVVG-Flächen in MV in Kürze an das Land übertragen zu können“, kritisierte FDP-Bundestagsabgeordneter Reinhold die Backhaus-Strategie: „Der Stellungnahme des Bundes ist kein wirklicher Verhandlungsfortschritt zu entnehmen. Auch scheint die von Backhaus großspurig angekündigte vollständige Übertragung aller Flächen im Bundesfinanzministerium kein Thema zu sein.“ Kein Grund zur Sorge, ließ Backhaus gestern Kritik zurückweisen. Es gebe „keinen Widerstreit“, auch wenn noch offen sei, wann es zu Entscheidungen komme. Man sei „auf einem guten Weg“.

Es ist ein Milliardengeschäft: Mit der Flächenübernahme in Landeshoheit wollte MV vor allem der in den vergangenen Jahren erfolgten Explosion der Ackerpreise im Nordosten entgegenwirken, besonders Jungunternehmen den Einstieg in die Landwirtschaft ermöglichen und den ökologischen Landbau weiter stärken. Zwischen 1991 und 2016 mussten allein die Bauern in Mecklenburg-Vorpommern 3,5 Milliarden Euro für Bodenkäufe ausgeben – Geld, das ihnen für Investitionen fehlte. Die Flucht klassischer Kapitalanleger in den Boden hatte in den vergangenen Jahren den Ackerkauf angekurbelt. Die aus dem Einigungsvertrag resultierende Privatisierungspflicht habe die Bodenpreise in unrealistische Höhen getrieben und Investitionen in wertschöpfungsintensive Produktionszweige oft verhindert, kritisierte Backhaus immer wieder. Binnen fünf Jahren hatten sie sich verfünffacht. 2017 wurden der aktuellsten Preisanalyse des Statistischen Amtes Schwerin zufolge im Schnitt 21 832 Euro je Hektar verlangt. Bei knapp 1600 Verkaufsgeschäften ging 2017 ein Gesamtkaufpreis von 294 Millionen Euro über den Tisch.

Per onalnot: Bahn lässt Züge stehen

Deutsch Bahn erwartet erst im August Entspannung / Odeg kann noch alle Züge besetzen

SCHWERIN/ TTBUS Ärger für Pendler und lauber: Noch den ganzen Juli üb müssen Reisende des Branchenpri s Deutsche Bahn in der Region r lin-Brandenburg und Mecklenburg orpommern mit Zugausfällen re en. Grund sei unter anderem fe ndes Personal, sagte ein Bahnspr er. Zudem würde die Situation du n Großereignisse verschärft: Sonc züge etwa zur Landesgartenschau Wittstock/Dosse oder zu Open-Air nzerten bänden zahlreiche Mitar ter, deren Zahl ohnehin sehr kna sei.

Auch B arbeiten an den Strecken w rend der Ferienzeit führt zu Einschränkungen im rkehr. Linien müssten u rbrochen werden, ge könnten nicht rchfahren. Mitarbeiter würden zudem sätzlich gebunden, we für eine Strecke dann zwei Züge m eweils einem Lokführer notwend seien, sagte der Sprecher.

Mit einer tlichen Entspannung werde aber i ugust gerechnet, hieß es. Dann w den neue Bahn-Mitarbeiter ihre Dienst antreten.

In diesem hr sollen 3420 neue Kollegen in n Ländern Brandenburg, Berlin nd Mecklenburg-Vorpommern h u kommen, darunter

Nicht nur Lokführer sind bei der Bahn knapp. FOTO: DPA/JAN WOITAS

210 Lokführer, 170 Fahrdienstleiter sowie 400 Instandhalter.

Deutschlandweit will die Bahn mit ihrer Strategie „Starke Schiene“ 2019 rund 22 000 neue Mitarbeiter einstellen, davon mehr als 2000 Lokführer. Insgesamt arbeiten bei der Bahn bereits 18 000 Lokführer, davon rund 12 000 bei DB Regio.

Neben Auszubildenden seien unter den neuen Mitarbeitern auch Quereinsteiger, die in einer zehn- bis zwölfmonatigen Ausbildung auf den Beruf vorbereitet werden. Voraussetzung ist den Angaben zufolge eine abgeschlossene Berufsausbildung, möglichst im technischen Bereich. Im Vorjahr war die Mitarbeiterzahl in der Region um 3390 Beschäftigte aufgestockt worden, weil viele Mitarbeiter in Rente gegangen waren. Für die schnelle Qualifizierung von Personal erhöht die Bahn die Ausbildungskapazitäten um ein Drittel.

Die private Konkurrenz ist indes auf der Schiene besser unterwegs: Auch wenn Personal knapp sei, noch könnten alle Züge mit Lokführer und Bordpersonal besetzt werden, teilte die Ostdeutsche Eisenbahngesellschaft (ODEG) mit, neben der Deutschen Bahn der zweitgrößte Bahnanbieter in MV. Allerdings seien in den vergangenen Tagen Züge wegen Störungen an den Fahrzeugen ausgefallen. Die ODEG fährt u. a. im Nahverkehr auf den Linien Wismar-Ludwigslust-Berlin-Cottbus, Rehna-Schwerin-Parchim und mehrere Linien in Brandenburg. *dpa/roth*